

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 12 (1944)
Heft: 1

Artikel: Michelangelo an Tommaso Cavalieri
Autor: Kommerell, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE

Januar 1944

No. 1

XII. Jahrgang / Année

MICHELANGELO AN TOMMASO CAVALIERI

Mit des Verlangens Brand sich aufzuraffen
Wagt Hoffnung manchmal, und wird nicht zur Lüge.
Verdient all unser Hang des Himmels Rüge,
Wozu hat dann der Herr die Welt geschaffen?

Wie träfe mein Gefühl für dich ein Tadel,
Wenn's jenem ewigen Frieden strebt zu frönen,
Dem Pol der Göttlichkeit, der an dir schönen,
Die zart und heilig macht ein Herz von Adel.

Solch Lieben nur hofft eitel, das da endet
Mit Schönheit, der im Augenblicke wunden,
Weil es der Wechsel schöner Züge blendet.

Doch süß in schamhaftem Gemüt ist dieses,
Das äußerem Verfall und letzten Stunden
Standhält: hinieden Pfand des Paradieses.

Deutsch von Max Kommerell.